

# Die Letzten werden die Ersten sein

21 Abenteurer haben am Bordairline Paragliding Adventure Race – Wendepunkt am Limit – teilgenommen. Es ist eines von vier Rennen in Österreich, in Slowenien und in der Schweiz. Dieses Jahr wurde das Schweizer Rennen erstmals vom Gleitschirm Club Gstaad organisiert. Start und Ziel waren der Kapälliplatz an der Gstaader Promenade. Dazwischen lagen 33 Stunden, in denen die Gleitschirmpiloten – darunter fünf Einheimische – laufend und fliegend die grösste Luftlinienstanz zu Gstaad zurücklegen mussten. Sieger wurde der Adelbodner Christian (Chrigel) Maurer, der bis zum Titlis und zurück flog.

Morgens um fünf vor acht in der Prom-

Foto: Blanca Burri



Mittels Glockengeläut erfolgt der Startschuss am Samstagmorgen mitten in der Promenade Gstaad.

nade in Gstaad: Der Startbogen für das Bordairline Adventure Race war aufgeblasen, darum herum standen eine Schar Athleten aus der Schweiz und dem nahen Ausland und ihre Angehörigen im angenehmen Gespräch. Eine lockere, von Vorfreude genährte Stimmung war zu spüren. Nur noch ein paar Minuten bis zum Start des ersten 33 Stunden dauernden Gleitschirm-Wander-Wettbewerbs in Gstaad. Doch jemand fehlte: Der auf der Startliste aufgeführte Chrigel Maurer, dreifacher Gewinner der Red Bull X-Alps und dreifacher Weltmeister, war eine Minute vor dem Start noch nicht auszumachen.

## Lagebesprechung nach dem Startschuss

Dann, 30 Sekunden bevor die Kuhglocke als Startzeichen läutete, trafen er und sein Tandempartner Paul Guschlbauer ein. Sie nahmen den GPS-Sender und

das Gerät fürs Live-Tracking entgegen und liefen mit den anderen 20 Abenturern durch den Startbogen Richtung Saanen. Nach 20 Metern war die heiter gestellte Frage eines Athleten zu vernehmen: «Können wir jetzt umdrehen? Habt ihr die Fotos gemacht?» Ja, die Fotos mit und ohne Gstaads Wahrzeichen und Beflagung waren geschossen, die Piloten drehten um und nahmen ihre Gleitschirm-Startplätze auf der Wispile, dem Launenhorn usw. ins Visier. Nur eine kleine Gruppe um Chrigel Maurer nicht. Die Gleitschirmpiloten gönnten sich ein weiteres Gipfeli, besprachen die geplante Wander- und Flugroute, machten mit ihren Smartphones Erinnerungsfotos und starteten gutgelaunt eine Viertelstunde später ebenso Richtung Untergstaad.

